

Medienmitteilung

Wiedereröffnung der Fondation Fernet-Branca und Vernissage von *Splendore - joie joie joie...*

An die Medien

Saint-Louis, 2. April 2024

Sehr geehrte Medienschaffende

Mit großer Freude öffnen wir die Türen der Fondation Fernet-Branca anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens wieder, nachdem wir mehrere Monate lang unsere 1500 m² Ausstellungsfläche renoviert und angepasst haben. Diese Renovierung ermöglicht es uns, Kunstschaffende und das Publikum aus aller Welt wieder besser zu empfangen.

Unser Ziel ist es, unseren Platz im Bereich der lokalen und internationalen Kulturlandschaft zu behaupten, indem wir die zeitgenössische Kunst sowohl innerhalb der Region als auch auf nationaler und internationaler Ebene unterstützen und einer Vielfalt an kulturellen Angeboten Raum geben.

Nach zwanzig Jahren Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, die einer Politik im Dienste der künstlerischen Kreation und der Kunstvermittlung für alle Bevölkerungsgruppen folgten, möchten wir dem Experimentieren, der freien Erkundung neuer künstlerischer Formen und Interventionen Platz schaffen. Wir wollen einerseits lokale Kunstinitiativen fördern, legen aber andererseits auch grossen Wert auf den Dialog mit den verschiedenen Tendenzen der internationalen zeitgenössischen Kunst.

Durch Ausstellungen, die Künstler:innen und Themen gewidmet sind, die mit dem aktuellen Geschehen in Verbindung stehen, möchten wir das zeitgenössische Kunstschaffen durch Initiativen wie diese Carte Blanche fördern, die dem Kurator Richard Neyroud angeboten wurde, der unserer Wiedereröffnung mit der Ausstellung ***Splendore - joie, joie, joie,...*** einleiten wird.

Die Fondation Fernet-Branca wurde auf Initiative von Jean Ueberschlag und der Stadt Saint-Louis gegründet, aber erst durch den Austausch mit der gesamten trinationalen Region und darüber hinaus mit dem internationalen zeitgenössischen Kunstschaffen wird unsere Institution ihren Platz als kultureller Pfeiler finden. Indem sie sich als Ort der Innovation und des künstlerischen Dialogs etabliert, wird die Fondation ihre Aufgaben zur Förderung der zeitgenössischen Kunst erfüllen.

Martine Zimmermann

Präsidentin der Fondation Fernet-Branca



Splendore – joie, joie, joie

Was wäre, wenn der Name eines Cocktails (½ Amaretto ½ Fernet-Branca), der von Marcello Mastroianni während der Dreharbeiten zum Film *Splendor** erfunden wurde, der Ausgangspunkt für eine Ausstellung zur Wiedereröffnung der Fondation Fernet-Branca sein könnte? Und wenn dieser Cocktail auch nach einem Gedicht von P. P. Pasolini benannt wäre:

*O Freude, Freude, Freude.
Gab es noch Freude
in dieser absurden Nacht
die für uns vorbereitet wurde?**

Ein fröhlicher Cocktail wird zusammengemixt, während wir nicht mehr wissen, ob wir diese Ausstellung dem Gedicht oder dem Film verdanken oder dem Namen des Kinos einer italienischen Kleinstadt, die im Mittelpunkt von Ettore Scolas Film steht: Ein *Splendor*-Schild beleuchtet die Vorderseite eines Kinos, das Ende der 1980er Jahre sein Publikum sucht, während die Fernsehbildschirme dominieren. Da ist die Freude gefragt, um die Maschine wieder in Gang zu bringen und vor allem ein kollektives Abenteuer zu erleben, das alle Erwartungen übertrifft: **Splendore - joie, joie, joie...!**

Wenn *Splendor* ein e annimmt, spricht das Gedicht: Gab es noch Freude in dieser absurden Nacht, die für uns vorbereitet wurde? Eine offene Frage, die den Künstler:innen gestellt wurde, die auf diese Einladung mit dem Atem des Gedichts antworteten.

Diese Freude - schützend, aufrührerisch und befreiend zugleich - kommt in einer Ausstellung zum Ausdruck, die Künstler:innen vereint, die die Nacht, den Traum und die halbbewussten Zustände zwischen (Wieder-)Erwachen und Schlaf als mögliche Erweiterungen der Realität, als Speerspitze oder auch als Werkzeuge der Vorsehung verstehen.

Richard Neyroud

Kurator der Ausstellung

* *Splendor* (1989), Film unter der Regie von Ettore Scola.

** *Splendore* (1943-1949), P. P. Pasolini, in *Poèmes de jeunesse et quelques autres* (Deutsche Übersetzung, 2024).



Künstler:innen

Benedikt Bock

Benedikt Bock (* 1987, Deutschland) lebt und arbeitet in Zürich. Seine künstlerische Forschung ist eng mit dem Schreiben und dem Medium Text verbunden. Daraus entstehen Objekte, Skulpturen und Performances, in denen die Allegorie als Stilmittel eingesetzt wird. In seinen Filmen verbindet er persönliche Bilder mit Teilen von Texten, die er gerade für seinen Roman *Robert Zweifel* schreibt. Benedikt Bock ist Finalist der Swiss Art Awards 2024.

Leolie Greet

Leolie Greet (*1995, Schweiz) lebt und arbeitet in Biel. Für *Splendore - joie, joie, joie...* artikuliert Leolie Greet Ideen, die sich im Raum materialisieren, ihn strukturieren und mehrere Elemente miteinander verknüpfen. Ihre Installationen sind wie Inszenierungen, die von einer Welt im Wandel erzählen, die durch Gegenstände, materielle Assoziationen, Gesten im Raum und Fragmente von Geschichten dargestellt wird. Es ist eine Erzählung ohne Anfang und Ende, die sich selbst aufbaut und dekonstruiert, die Raum für andere Möglichkeiten und für eine kollektive (Neu-)Formulierung unserer Beziehungen lässt.

Tenki Hiramatsu

Tenki Hiramatsu (* 1986, Japan) lebt und arbeitet in Berlin. Seine Gemälde, die verschiedene emotionale Zustände und Visionen evozieren, führen ihre eigenen Geschichten auf, ohne sich vollständig zu offenbaren. Durch das Auftauchen von Figuren, Monstern und Tieren schaffen sie Narrative, während sie gleichzeitig eine offene Lesart der Dinge ermöglichen. Die Nacht und der Schlaf nehmen einen wichtigen Platz in seiner Arbeit ein.

Marlijn Karsten

Marlijn Karsten (* 1996, Schweiz) lebt und arbeitet in Basel. Interessiert an der ästhetischen Vielfalt der Natur, speist sich Karstens Forschung aus der Erfahrung der Nacht, den Zwischenphasen zwischen Schlafen und Einschlafen. Alles könnte in einer schlaflosen Nacht begonnen haben, in der schnell fahrende Autos und die Anwesenheit einer Fliege im Schlafzimmer begannen, das gleiche Geräusch zu machen.

Geneviève Morin

Geneviève Morin (* 1963, Kanada) lebt und arbeitet in Hégenheim und Basel. Ihre künstlerische Praxis reicht von Ölmalerei bis Aquarell, von Zeichnungen bis zu analogen Drucktechniken. In ihrer Arbeit wird die visuelle und emotionale Realität eines Traums und des Unterbewusstseins mit alltäglichen Eindrücken gleichgesetzt. Sie bringt dies in ihre Arbeit ein, um die Barrieren zwischen der physischen, spirituellen und geträumten Realität zu durchbrechen.

Leontios Toumpouris

Leontios Toumpouris (* 1982, Zypern) lebt und arbeitet in Nikosia. Für diese Ausstellung tritt der Künstler in einen Dialog mit dem Raum, indem er Skulpturen aus einer Reihe neuerer Werke präsentiert, die seinen Essay mit dem Titel *About outlines* interpretieren. Unter Bezugnahme auf die Konvergenz von Erinnerung und Fiktion gehen seine Werke von der Intuition aus, um spekulative Projektionen auf eine langsame, wechselseitige und nachhaltige Zukunft vorzuschlagen. Ein skulpturales Vokabular wird verwendet, um die Verbindung mit der Natur zu manifestieren und verkörperte Erfahrungen von tiefer Zeit und Materialität zu evozieren.



Noémie Vidonne

Noémie Vidonne (* 1999, Frankreich) lebt und arbeitet in Mulhouse. In ihrer künstlerischen Arbeit entwirft die Künstlerin Szenen und Stimmungen, indem sie sich von Räumen inspirieren lässt, die sie durchquert hat, von Orten, die sie in ihren Träumen besucht hat oder die zu ihrer Vergangenheit gehören. Ob durch ihre Kindheitserinnerungen oder andere, eher traumhafte Erfahrungen, gibt sie den Menschen die Möglichkeit, neue Umgebungen zu erleben, die mit der Erinnerung an ihre Familie und ihre eigene Geschichte gefüllt sind.

Programm

13. April – 7 Juli 2024

Splendore – joie, joie, joie...

Mit Benedikt Bock, Leolie Greet, Tenki Hiramatsu, Marlijn Karsten, Geneviève Morin, Leontios Toumpouris, Noémie Vidonne
Kuratiert von Richard Neyroud

12. April, 19h

Wiedereröffnung der Fondation Fernet-Branca und Vernissage
Freier Eintritt

13. April, 11h - 17h

Offene Tür in der Fondation Fernet-Branca
Geführte Besuche der Ausstellung um 11h30 & 14h
Freier Eintritt

12. Juni, 10h – 12h

Frühstück im Rahmen von *Splendore - joie, joie, joie...* mit Lesungen von Benedikt Bock & Leontios Toumpouris
Freier Eintritt

10.-16.6.2024

Freier Eintritt

Öffnungszeiten:

Von Mittwoch bis Sonntag von 13h bis 18h
Am Montag und Dienstag geschlossen

Geführte Besuche:

Geführte Besuche der Ausstellung werden nach vorheriger Anmeldung an info@fondationfernet-branca.org organisiert.

Unterstützung

Wir danken dem Gemeinderat der Stadt Saint-Louis und deren Bürgermeisterin Pascale Schmidiger.



Presse

Am 11. April 2024 um 11 Uhr findet ein Presserundgang statt, an dem die Präsidentin Martine Zimmermann und der Kurator Richard Neyroud teilnehmen werden. Bitte registrieren Sie sich unter presse@fondationfernet-branca.org. Pressebilder stehen unter diesem [Link](#) zur Verfügung.

Wenn Sie Fragen haben oder weitere Informationen wünschen, zögern Sie nicht, mich zu kontaktieren.

Beste Grüße
Lukas Zitzer

Kommunikation und Presse
[+41 76 526 18 91](tel:+41765261891), presse@fondationfernet-branca.org

